

Bern, im Mai 2021

Einladung zur Hauptversammlung



*Einweihung eines neuen Schulungsraumes im Centro Eco-Solar
(Februar 2021)*

Liebes Mitglied

Liebe Spenderin, lieber Spender

Die Ereignisse der letzten drei Jahre haben Nicaragua schwer getroffen. **Soziale Unruhen gefolgt von Covid-19 und starken Wirbelstürmen** beeinträchtigen das Wirtschaftswachstum und verstärken die Armut. Die Ausbreitung des Virus, die damit verbundene Unsicherheit, Kapitalabflüsse und der komplette **Einbruch des Tourismus, Arbeitsplatzverluste und Geschäftsschliessungen**: Unter den Auswirkungen dieser Krise leiden insbesondere Frauen, da sie für die Versorgung ihrer Familien verantwortlich sind.

Die Zusammenfassung des Jahresberichts 2020 auf der Rückseite zeigt Ihnen auf, wie die «Solar-Frauen» ihre Begünstigten in dieser Zeit unterstützt haben. Weitere Informationen finden Sie auf unserer **Website: www.nicasolar.org**. Zudem laden wir Sie hiermit herzlich zu unserer **Ordentlichen Hauptversammlung** ein, wo Sie Informationen aus erster Hand erhalten.

Montag, 7. Juni 2021, um 20 Uhr in der BollwerkStadt, Bollwerk 35, Bern *

(Anmeldung obligatorisch: per E-Mail an kunoroth@bluewin.ch)

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Protokoll der Hauptversammlung 2020
 2. Wahl der StimmenzählerInnen
 3. Rechnung und Bilanz 2020 / Revisionsbericht
 4. Jahresbericht 2020 (Auszug siehe Rückseite)
 5. Wahl des Vorstandes
 6. Budget und Jahresplanung 2021
 7. Varia

Mit Ihrem Mitgliederbeitrag 2021 oder Ihrer grosszügigen Spende ermöglichen Sie den «Solar-Frauen», den Schwächsten auch in dieser schwierigen Zeit Halt zu geben.

Ihr Jahresbeitrag: Als Mitglied: 50 Fr., GönnerIn: 100 Fr., PatIn: 250 Fr., Juristische Person: 500 Fr.
Jede Spende ist willkommen!

Gracias y muchos saludos!

Für den Vereinsvorstand

Ghislaine Lang

* Aufgrund der aktuellen Pandemie behalten wir uns vor, die Hauptversammlung stattdessen online abzuhalten. Angemeldete TeilnehmerInnen werden im Voraus per E-Mail informiert.

Zusammenfassung Jahresbericht 2020 des Frauen-Solarprojekts

Das Jahr 2020 war für das nicaraguanische Volk abermals ein schwieriges Jahr. Nebst den sozialwirtschaftlichen Problemen seit 2018 führte die weltweite Covid-19 Pandemie zu neuen Herausforderungen. Die beiden mächtigen, aufeinanderfolgenden Wirbelstürme «Eta» (Kategorie 4) und «Iota» (Kategorie 5) haben zahlreiche Überschwemmungen mit sich gebracht und im ganzen Land schwerste Zerstörungen angerichtet. Der Trend der steigenden Armut in Nicaragua hat sich in diesem Jahr einmal mehr verhärtet.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie mussten die «Solar-Frauen» ihre Tätigkeiten zwischen März und Juli absagen. Der Verkaufsstand «Café y Te Mujeres del Sol» ist bis auf Weiteres für die Öffentlichkeit geschlossen. Die «Solar-Frauen» haben dabei aber nicht einfach nur tatenlos zugesehen, sondern ihre Pläne angepasst, neue Strategien entwickelt und auch implementiert. Als die Covid-19 Fallzahlen zu sinken begannen, nahmen sie mit Begünstigten Kontakt auf, die besonders hart von der Krise getroffen worden waren. Unter strenger Einhaltung aller Hygiene- und Schutzmassnahmen (Hygienemasken, Abstand halten, Messung der Körpertemperatur, usw.) fanden im Solarzentrum Schulungen mit reduzierter Länge und Teilnehmerzahl statt. Vor jeder Veranstaltung erhielten die Teilnehmenden einen Flyer mit Informationen zu den notwendigen Covid-19 Massnahmen. So konnten Sie einen Teil der für 2020 gesetzten Ziele doch erreichen.

Effiziente Nutzung der Solarenergie

Im Jahr 2020 wurden 3 Weiterbildungen für den Bau und die Verwendung von Solarkochern durchgeführt. Dabei wurden 20 vergünstigte Solarkocher gebaut. Insgesamt 983 Frauen haben nun einen Solarkocher und werden regelmässig betreut. Zusätzlich konnten im Jahr 2020 konkret 40 holzeffiziente Kochherde vergünstigt abgegeben werden (522 total), 20 Frauen wurden für den Bau und die Nutzung eines eigenen Solardörrers ausgebildet (142 total), und 20 weitere Frauen wurden in der solarbetriebenen Trinkwasserentkeimung (SODIS-Methode) geschult (1120 total). Die letztere Methode ist vor allem in Gegenden zentral, wo der tägliche Zugang zum Trinkwasser nicht selbstverständlich ist. Aufgrund der ausgetrockneten Flüsse und Lagunen sowie der unkontrollierten Abholzung der lokalen Wälder haben immer weniger Menschen Zugang zu Trinkwasser.

Biologischen Gemüsegärten

Die «biointensive» Anbaumethode erlaubt es, praktisch kostenlos biologisches Gemüse zu produzieren und gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit aufrecht zu erhalten. Vor allem in diesen schwierigen Zeiten bedeutet dieser biologische Anbau Ernährungssicherheit. 45 Frauen wurden in diesem Projekt weiterbetreut, und 2020 sind 18 neue Familien dazugekommen.

Know-how Transfer zu anderen Regionen und Ländern

Das Projekt Wissensaustausch für «Frauen des Südens» ist erfolgreich angelaufen. In Workshops bilden die «Solar-Frauen» sogenannte Multiplikatorinnen von ausgewählten Basisorganisationen aus. Im Anschluss übertragen diese das Erlernte in die Gemeinschaften ihrer jeweiligen Organisationen und sind in der Lage, selbst Schulungen durchzuführen (z.B. in bio-intensivem Gemüsebau). Dabei werden die Multiplikatorinnen aus der Ferne von den «Solar-Frauen» unterstützt. Bis dato konnte das Wissen unserer Expertinnen bereits an über 300 Frauen weitergegeben werden.

Covid-19 Nothilfe

Die «Solar-Frauen» führten in den Gemeinden ihrer Begünstigten eine umfassende Befragung durch, um die konkreten Auswirkungen der Pandemie sowie die akuten Bedürfnisse der Familien zu erfassen. Dadurch erkannten sie, dass die Pandemie das Leben der meisten Familien enorm beeinträchtigt hat: Stellenverluste oder fehlendes Einkommen in Kleinunternehmen verschärfen die Armut. An akut in Not geratene Familien verteilten die «Solar-Frauen» dementsprechend Notfallpakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln und organisierten, in Kooperation mit Fachorganisationen, bei Bedarf professionelle Betreuung. Ausserdem reagierten sie auf diese Situation mit der Verteilung von Informationen zu Präventivmassnahmen und intensivierten die Kurse im bio-intensiven Gemüsebau, damit die Familien ihre Ernährung sicherstellen können.

Arbeit des Schweizer Vorstandes des Unterstützungsvereins «Frauen-Solarprojekt, Nicaragua»

2020 trafen sich die acht Mitglieder des Vorstandes (online) zu drei regulären Sitzungen und zahlreichen bilateralen Gesprächen. Die jährliche, gantztägige Retraite wurde aufgrund der gesundheitlichen Situation ins Frühjahr 2021 verschoben. In regelmässigen Skype-Gesprächen mit den Projektmitarbeiterinnen in Nicaragua besprachen, begleiteten und unterstützten sie die «Solar-Frauen».